

900 DROPS

CASTORIA

A Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of

INFANTS & CHILDREN

Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. **NOT NARCOTIC.**

Prepared at Old Dr. SAMUEL PITCHEE'S

Pumpkin Seed -
Aloe Senna -
Rochelle Salt -
Sulphur -
Syrup of Marshmallows -
Syrup of Gum Arabic -
Syrup of Licorice -
Syrup of Marshmallows -
Syrup of Marshmallows -
Syrup of Marshmallows -

A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and **LOSS OF SLEEP.**

Fac Simile Signature of
Chas. H. Fletcher
NEW YORK.

At 6 months old
35 Doses - 35 CENTS

EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift

VON

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Haus- und Landwirtschaft.

Buttermilchsuppe. Zu jedem Quart Buttermilch nimmt man eine Unze feines Weizenmehl. Dies rührt man mit der Milch glatt an und läßt es mit etwas Salz rasch aufkochen, rührt die Suppe mit Zucker, Zimmt und einem Eidotter ab und legt einige in Butter geröstete Weizenbrotschnitten in die Terrine.

Gekochte Täubchen mit Blumentohlauce. Sechs Personen, 1 1/2 Stunde. Man nimmt ungefähr ein Pint von der Taubenbrühe, thut eine feingehackte Sardelle, einige Champignons und den Saft einer Citrone dazu, verthut dies mit der Brühe, gibt einen bis zwei Eßlöffel süße Sahne dazu, schmeckt nach Salz ab, quirlt die Sauce mit zwei Eigelb ab, thut zwei Eßlöffel Maggi hinein, und man schnell verrührt, und zulezt den, in kleine Rosen zerlegten Blumentohl, den man in Salzwasser vorher weichgekocht hat. Die Sauce wird über die Täubchen gegossen.

Gegen Katarth. Katarth kann nicht kurirt werden durch lokale Applikationen, da sie den Sitz der Krankheit nicht erreichen können. Katarth ist eine Blut- oder Konstitutionskrankheit und, um sie zu heilen, sind innere Heilmittel zu nehmen. Das allereinfachste und wirksamste Mittel ist lauwarmes Honig mit etwas Gänsefett vermischt. Man nimmt davon zwei oder drei Löffel voll tagsüber und einen vor dem Schlafengehen. Das Mittel hilft sofort lindern und heilt die Krankheit in wenigen Tagen. Bei einem hartnäckigen Fall sind die Portionen zu vermehren, was bei einem so angenehmen Heilmittel nicht schwer fallen dürfte.

Rüchreier mit Spargel. Diese bilden ein vorzügliches Eingangsgericht nach der Suppe, wie auch mit Aufschnitt ein sehr schönes Abendessen. Man braucht für sechs Personen neun Eier und eine Pfundbüchse Bäckspargel. Die Eier quirlt man zusammen und gibt dann die auf einem Sieb abgetropften Spargel hinzu. Man kann auch zwei Eßlöffel von ihrem in der Büchse befindlichen Saft und zwei Eßlöffel voll süße Sahne hinzugeben. Diese Mischung gießt man in 1/2 Pfund Butter, welche man steigend gemacht hat und rührt sie so lange, bis alles eine flockige noch nicht feste Masse bildet. Man rührt ein gewisses Schnittlauch und geriebenen Parmesanläse extra dazu.

Marmelade von Kirschchen. Reife saure Kirschchen werden von den Stielen gepflückt, gewaschen und unter beständigem Rühren, wozu ein tüpfernes Kessel völlig zerstoßt. Nachdem streicht man sie durch ein Sieb (Durchschlag) damit die Kerne zurückbleiben, schneuert den Kessel von Neuem recht blank und löst das Mus mit etwas Zimmt unter fortgesetztem Rühren so lange, bis es ganz feig ist. Das Feuer darf dabei nur schwach sein, weil die schon feste Masse leicht anbrennt. Wenn das Mus die erforderliche Steife erlangt hat, d. h. ganz zäh geworden ist, füllt man es in Steinbüchsen, die man vorher mit Wasser in den Bad- oder Bratofen, bis die Marmelade von oben trocken geworden ist. Zu sicherem Halten kann man, wenn die Marmelade in den Büchsen erstarrt ist, eine Schicht gutes Nierenalg darauf gießen, dasselbe bildet nach dem Erkalten einen luftdichten Deckel.

Chronische Magen-schwäche läßt sich in der Regel durch vernünftige Art, die Nahrung zu sich zu nehmen, vollkommen heilen. Der sicherste Weg, die geschwächte Verdauungskraft zu stärken, besteht darin, in weiser Mäßigkeit solche Speisen zu genießen, die binnen wenigen Stunden — man mache nur die Probe — völlig aufgelöst erscheinen, wenn sie fein geschabt in einen Topf mit warmem Wasser gebracht werden, dessen Temperatur auf gleichmäßiger Höhe gehalten wird. Das ist eine falsche Analogie, wird man einwenden, der menschliche Magen ist etwas anderes, als ein Topf voll warmen Wassers. Allerdings, er ist ein lebendiges Organ, das mittelst des Magensaftes und des Pepsins die aufgenommenen Nahrung in den Chymus oder Speisebrei umsetzt und durch weitere Prozesse assimilierbar macht. Aber der Vergleich mit dem Topfe, in dessen warmem Wasser die hineingeworfenen Stoffe sich lösen, hat doch seine Berechtigung. Es liegt darin die Lehre, daß die Nahrung dem Magen in möglichst verdautem Zustande zugeführt werden soll. Damit ist keineswegs gesagt, daß der an schwacher Verdauung Leidende ausschließlich weiche Speisen zu sich nehmen soll, nur müssen sie weich sein, wenn sie den Magen erreichen. Mit anderen Worten, er soll die Arbeit des Verdauens schon gleichsam während des Essens verrichten. Die wichtigste Vorschrift ist: Langsam, ganz langsam essen, alles gründlich kauen und einspeicheln, ehe man es hinunterschluckt. Gieße man ein Glas Milch in drei Schüden hintereinander, so wird sich im Magen nur ein zäher Klumpen grünlicher Käsemasse bilden, den der Magen saft aufzulösen nicht fähig ist; anders aber, wenn man die Milch Löffel für Löffel einnimmt und die Verdauung schon in der Mundhöhle vorbereitet. Nur derjenigen Nahrung braucht ein Magenschwacher sich zu enthalten, von der er fühlt und weiß, daß sie von den Verdauungsorganen nicht, oder nicht genügend

assimilirt werden. Auch über das wie viel und wie oft hat er selbst nach den gemachten Erfahrungen zu urtheilen, nur kann ihm nicht dringend genug gesagt werden: Langsam und bedächtig essen ist schon halbe Verdauung.

Die Kultur der Artichoke ist durchaus nicht so schwierig, wie man gewöhnlich annimmt. Das einfachste Anbauverfahren ist folgendes: Man gibt den Pflanzen einen sonnigen Standort in tiefgelodertem fetten Boden. Vor der Anpflanzung hebt man große Löcher aus und bringt zumeist in diese eine Schicht Mist. Die Vermehrung geschieht entweder durch Samen oder durch Seitenprossen (Ausläufer), die sich an den Pflanzen regelmäßig bilden. Weil die Samenpflanzen öfters ausarten, gibt man der Vermehrung durch Seitenprossen den Vorzug. Man verschafft sich die ersten Setzlinge aus einer Blüthenzuchtzucht. Später kann man von seinen eigenen Pflanzen die Abläufer abnehmen. Wenn keine Frösche mehr zu befürchten sind, setzt man die Pflanzen in Abständen von einem Meter. Um einen starken Busch zu erzielen, kann man mehrere Pflanzen zusammenpflanzen. Zur Sicherung des Anwachsenden verfährt man vor dem Einsetzen die längeren Blätter. Das Setzen selbst hat mit Sorgfalt zu geschehen, auch soll nach Bedarf gegossen werden. Bis sie angewachsen sind, sollten die Setzlinge beschattet werden. Die Anpflanzungen bringen, wenn sie gut gepflegt und von Unkraut rein gehalten werden, häufig im ersten Jahre schon Früchte und im zweiten schon einen schönen Ertrag. Benützt werden als Gemüse nur die ungeöffneten Blüthenköpfe. Nach der Ernte schneidet man die Blüthenstängel am Boden ab, nimmt die gelben Blätter weg, verfährt vor Eintritt des Frostes die längeren Blätter und bindet die Pflanze mit Stroh ein. Da die Artichoken gegen Kälte und Nässe etwas empfindlich sind, geschieht ihre Ueberwinterung am besten durch gutes Einbinden und Anhäufeln von Erde. Bei Eintritt sehr heftigen Frostes kann man sie noch mit Laub oder mit langem Mist umgeben. Vor Fäulnis schützt man die Stöcke durch Ueberfüllen mit Stroh etc. Eine sichere Ueberwinterung der Artichokenpflanzen besteht auch darin, daß man sie im Herbst ausgräbt und im Keller einschlägt. Im Frühjahr nimmt man die Bedeckung weg, ebnet die Erde aus und bündelt mit Mist oder Gülle. In der Regel sind die Artichokenpflanzen fünf bis acht Jahre tragfähig.

Die Folgen einer zu dichten Besehung der Karpfen-Aufzucht- und Alwachs-Teiche. Die Besehung der Karpenteiche erfolgt zumeist nach dem in jeder Gegend herrschenden althergebrachten Brauche, selten in dem richtigen Verhältnisse zu den im Teiche vorfindlichen Nahrungsvorräten. Meistens wird in der guten Absicht, größere Fischleistungen zu erzielen, gesündigt und die Teiche werden stark befüllt. Solches Vorgehen rächt sich jeder Zeit durch Mißerfolge: Die Fische finden in dem Teiche nicht das für sie notwendige Produktionsfutter und das ihnen allenfalls gereichte Zusatzfutter ist ihnen — so lange es ein Kunst- oder Ersatzfutter ist — den Wangen nicht, die unaussprechliche Folge dessen ist, daß die Fische begieriger hungern, abmagern; sie werden großköpfig, großflüchtig, flachrückig, muskeltüchtig und schlechtfleischig, oft unnatürlich in der Farbe des Kleides und des Fleisches. Die nach der Abfischung erhoffte Ernte entspricht zwar der Stückzahl, niemals aber dem Fleischgehalte nach den Hoffnungen des Teichwirthes. Und obwohl das Gegentheil, die zu geringe Besehung auch keine Vortheile im Gefolge hat, so wird sie doch niemals die Nachtheile einer Ueberbesehung bringen.

Röspfen der Drohnenbrut. Der Mobilimeter hat es in der Hand, seine Stöcke frei von Drohnenzellen zu erhalten, trotzdem findet man dennoch Drohnenbrut in Arbeiterzellen, indem die Königin in Ermangelung von Drohnenzellen die Drohnenbrut in Arbeiterzellen legt, wodurch Uebelbrut entsteht. Der Bienezüchter mag Drohnenbrut finden, wo er will, so soll sie geköpft werden, sofern man nicht Drohnen einer fremden Rasse erzielen will, die zur Begattung dienen sollen. Man bedient sich dazu des sogenannten Entbedelungsmessers, womit man die Honigwaben entbedelt, so kann man die darin befindlichen Bienezellen durch Schütteln, Ausflößen oder mit einer Nadel daraus entfernen. Wenn man eine geköpftete Wabe dem Bienezüchter folgen, so kann man die Waben aus und benutzen den Saft wieder zu Futterbrei.

Die Fruchtbarkeit der Eier zu bestimmen. Nachdem die Eier drei Tage lang bebrütet worden sind, hält man sie vor ein Loch in einer Thüre oder einem Fensterladen, gegen welche die Sonne scheint. Diejenigen, welche unfruchtbar sind, werden hell aussehen, während diejenigen, welche befruchtet sind, an einer Stelle einen dunklen Fleck und ein Netz von Adern bemerken lassen, das sich in der inneren Seite der Schale gebildet hat. Statt der unfruchteten Eier kann man dann der Henne andere Eier unterlegen; die Jungen kriechen dann drei Tage später aus als die der erst unterlegten.

Ein glückliches Alter voll Gesundheit garantiert. . . .

Forni's Alpenkräuter Blutbeleger ..

Stützt die alte Stütze, gibt neue Lebenskraft, Stärkt den Magen, kräftigt die Glieder. . .

Garmlos in seiner Zusammensetzung u. von angenehmem Geschmack, ist er das

Panacee für alte Leute.

Nur durch Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von

Dr. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

FRED OTTENS

Wein u. Bier-
Wirtschafft

Feine Weine und Biere
Nets vorräthig

Die Bios Bier
wird hier verabreicht

1955 O St. Lincoln, Neb

ROBERT WENDT,
Tischler und
Kunstschreiner.

Bank, Store und Office Fixtoren.
Saloon Fixtoren und Eischränke
eine Spezialität.

1312 Howard Straße, Omaha, Neb.
Telephone 1728.

Dr. G. Roeder.
Deutscher Arzt.

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheit's Apotheke.
Grand Island, Neb.

Zhr, Prinzip!

Es ist das Prinzip dieser Bank ihre Geschäftigkeit in konservativer Art und Weise zu führen; ihre Operationen nur auf legitime Unternehmen zu beschränken, aller spekulativen Speculationen sich zu enthalten. Sowie bezahlte auf Zeitdepots und ein allgemeines Bankgeschäft gethan.

Wir stellen in allen Theilen der Staaten honorirte Geldanweisungen, von 2c anwärts lösend, aus.

COMMERCIAL STATE BANK
Grand Island, Neb.

B. F. CLAYTON, Präsident.
E. D. HAMILTON, Kassirer.
C. H. MENCK, Hilfs-Kassirer.

Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. B. Windolph, Grand Island.

Das zukünftige . . .

Land der Weinberge.

Nur wenige Personen können sich die Zukunft vergegenwärtigen, welche dem Staat District von Missouri und Arkansas als ein Land mit reichen Weinbergen und großen Weinelementen bevorsteht. Einige wenige unternehmende Winzer haben sich bereits in dieser Industrie in der Praxis etabliert, und alle waren erfolgreich. Aber dort sind immer noch

Hunderttausende von Aekern

Land, wunderbar geeignet für die Anpflanzung von Weinböden. Dieses Land ist zu so niedrigen Preisen zu haben, daß es im Bereiche aller liegt. Wein, aus Trauben hergestellt, welche an den Abhängen der Dart-Berge gewachsen sind, hält ganz gut einen Vergleich mit solchen aus, welche von älteren und besser bekannten Weinbergen gemacht werden.

Es wird sich für den vorwärts strebenden Anfechter lohnen, die Darts entlang dem

FRISCO SYSTEM

zu beschichtigen.

Vollständige Auskunft in Bezug auf Fahrpreise u. s. w. wird bereitwillig erteilt, wenn man sich an irgend einen Vertreter dieser Eisenbahn-Gesellschaft wendet oder an

Zimmer 726 Century Building, St. Louis.

RETTUNG und Hülfe,

sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das geliebte deutsche Werk „Der Rettungs-Anker“, 46. Auflage, 250 Seiten hart, mit vielen anatomischen Abbildungen, welche eine Abhandlung über die gefährliche Chen, welches von Mann und Frau gelitten werden soll. Ein richtiger Wegweiser für junge Leute, die sich verheirathen wollen oder unglücklich verheirathet sind.

In verhältnißvoller Weise ist die notwendige Bedienung dargestellt, wie man Geschlechtsleiden und die traurigen Folgen derselben zu vermeiden, als: Schwäche, Nervenleiden, Impotenz, Pollutionen, Infranchbarkeit, Gebärmuttererkrankungen, Melancholie und Gonorrhoe sicher und gründlich heilen kann.

Ein mehrer E-Satz und ein guter Rathgeber ist dieses preisgünstige deutsche Werk, welches nach Empfang von 25 Cts. in Vormerken in einhundert Tagen, sorgfältig besorgt, frei zugestellt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.
(Früher 11 Clinton Place.)

Die Erste National Bank,
GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Kapital \$100,000; Ueberschuß \$33,000.

S. N. WOLBACH, Präsident. C. F. BENTLEY, Kassirer.

DR. J. M. BIRKNER,
Deutscher Arzt und Wundarzt

920 D Straße, Lincoln, Nebraska.

Officestunden: 10—12 Vormittags; 2—4 Nachmittags; 7—8:30 Abends.

Lacht uns Eure Holzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und komplettes Lager und wissen daß wir Euch zufriedentstellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als die Sorten.

Screenfähren zu niedrigsten Preisen.

Einmal ein Kunde, immer ein Kunde.

Die CHICAGO LUMBER CO.

Grand Island Banking Company.
Kapital, \$100,000.

Direktoren: E. A. Peterson, J. B. Thompson, E. C. Howard, Charles G. Ryan, G. B. Bell und E. M. Larson.

E. A. Peterson, Präsident; J. B. Thompson, Vice-Präsident.
G. B. Bell, Kassirer; W. A. Heimbarger, Hilfskassirer.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.

DER PENNSYLVANIER



[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

gemacht um es werd getäufelt, daß mer mit sellem, wann es emol ferrig is, in achtebe Stund kann dun Reijort noch Deitschland fahre un in sechs Stund von Berlin noch Reijort jurid. Viel Leit glabbe fell verleiht net, aber des Ding is so flor, wie Dinte. Es werd einfach so gemacht: In Reijort steigt mer uf, wie hoch, des hab ich nau wieder vergesse, aber enthaue arblig hoch. Dann bleibt mer ruhig in d'r Luft hohe un wartscht, wie sich die Erd dreht. Gleich sehnt mer linter Hand Hildebi, dann kommt Pittsburg, Cincinnati, St. Louis, Schitago sehnt mer rechts, dann geht's iver den Temperenz-Staat Kansas naus, iver die Mormonefadt bis nach San Franzisko. Nocher sehnt mer ebaut jede Stund nix as wie Wasser, dann geht's wieder Land, mer is in Deitschland un dann loht mer des Luftschiff nimmer un steigt aus. Will mer wieder noch Amerika jurid, dann macht mer's grad wieder so. Wer steigt hoch und loht sich die Erd drehe. Nun Berlin bis Reijort kann mer aber dann, wie schon gesacht, den Tripp in knapps sechs Stund made, weil es is jucht in vertels Umbreh von d'r Erd draucht. Des is des ganz Geheimniß un ich kann es wol verrotte, weil schon applaid is for en Patentrecht uf die großartig Ebidie. Un ah der wo Brief is getoppert, so daß Niemand wie Jhr en Recht hot, ihn zu juche, erzeit fe stelle ihn.

Kerzlich war ah wieder em Jorpoß sei großer Circus in unserm Städtel. Well, en Circus is en Circus, werb Mancher sage. Sell is aber nei allemol d'r Fall. Awer em Jorpoß seiner is ener, sell is chubr. Ich war schon mehner drei, un allemol seh ich ebbes Neues. Desmol hot er ebbes, was er „Lup the Lup“ beehi. Ich hab schon oft gewunnert, wann ich ame warme Summerjundoo ufem Budel am Stubeode gelege un die Mide an d'r Sieling gewaischt hab, worum d'r Mensch nei ah sellertweg an d'r Deet lasse kennt. Nau is ah sell erreecht. D'r Jorpoß hot en Aert, was sell buß kann, sogar ufem Beifidel. Es biet d'r Deiwel. En jung Mädel in d'r Schoß is ohnmächtig worre, wie es sell gefehne hot, un hot sich grad eme junge Keel an sei sauber gebiegelter Hemdebuse hiefalle losse. Selter hot sich's ah ganz sche nefalle losse un wann ich recht gefehne hab, dann hot er se wieder lebenbig gehohft. Es war so gut wie en Seitschoß. Nocher hot er se mit Linenehd un Grundniß getriet, un wie die Schoß verbei ware, hab ich genotist, daß se ysamme ab ser wie zwoe alte gute Freund. Was dort noch draus werd, wech ich net, es geht mich ah nix ah. Awer es hat mich net ionnere, wann sell jucht d'r Anfang war vume viel geeehere Circus.

D'r Hansjörg.

Werde gesund und bleibe gesund

indem du Leberkrankheiten, Blindheit, Uracines Blut, durch die Anwendung von

Dr. August König's Hamburger Tropfen

Loß wirft, sie reguliren und reinigen.

Verwachte St. Jakob's Col gegen Schmerzen

